



Pilger der Hoffnung

1. Christ der Retter ist da!

(vor der Erscheinungskapelle)



„Pilgern ist ein wesentliches Element eines jeden Heiligen Jahres“, schreibt Papst Franziskus. (SNC, Nr. 5) Liebe Freunde, danke, dass Sie zum Pilgerstab gegriffen und sich auf den Weg nach Banneux gemacht haben. Im Jahre 1933 – übrigens auch ein Heiliges Jahr – hat uns die Jungfrau der Armen diesen Wallfahrtsort geschenkt. Der Heilige Vater hat uns für 2025 ein schönes und ansprechendes Thema ans Herz gelegt. Er fordert uns mit Nachdruck dazu auf, „Pilger der Hoffnung“ zu sein und zu bleiben. Hoffnung braucht unsere krisengeschüttelte Welt mehr denn je.

„Eine Wallfahrt trägt sehr dazu bei, den Wert der Stille, der Anstrengung und der Konzentration auf das Wesentliche wiederzuentdecken.“ (SNC, Nr. 5). Konzentrieren wir uns auf einige Worte des Apostels Paulus, wo es um das Wesen der christlichen Hoffnung geht:

📖 Aus dem Brief des Apostels Paulus an Titus (2,11-14):

¹¹ Die Gnade Gottes ist erschienen, um alle Menschen zu retten. ¹² Sie erzieht uns dazu, uns von der Gottlosigkeit und den irdischen Begierden loszusagen und besonnen, gerecht und fromm in dieser Welt zu leben, ¹³ während wir auf die selige Erfüllung unserer Hoffnung warten: auf das Erscheinen der Herrlichkeit unseres großen Gottes und Retters Christus Jesus. ¹⁴ Er hat sich für uns hingegeben, damit er uns von aller Ungerechtigkeit erlöse und für sich ein auserlesenes Volk schaffe, das voll Eifer danach strebt, das Gute zu tun. ■

„Die Gnade Gottes ist erschienen um alle Menschen zu retten.“ Zweifellos haben Sie die Lesung aus der Weihnachtmette erkannt. „Christ der Retter, ist da!“ Die Hoffnung des Volkes Israel ist im Kind von Betlehem in Erfüllung gegangen. Jesus ist der Erlöser, der Retter der Welt.

Maria unterstreicht dies am 2. März 1933, bei der letzten Erscheinung von Banneux! Sie ist „die Mutter des Erlösers, Mutter Gottes“.



- ▶ Beten wir nun gemeinsam ein Gesätz vom Rosenkranz und betrachten dabei das freudenreiche Geheimnis von Jesu Geburt. (...)
- ▶ Wir wollen nun den Pilgerstab zur Hand nehmen und uns mit Maria auf den Weg machen. Sie weist uns den rechten Weg.



R. Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht, 
es hat Hoffnung und Zukunft gebracht,
es gibt Trost, es gibt Halt in Bedrängnis,
Not und Ängsten,
ist wie ein Stern in der Dunkelheit. (GL 450)

2. Verlässliche Hoffnung auf Rettung

(beim ersten Halt auf der Straße)

Herzstück unserer Rettung ist das Ostergeheimnis. Das unterstreicht Paulus, wenn er schreibt:

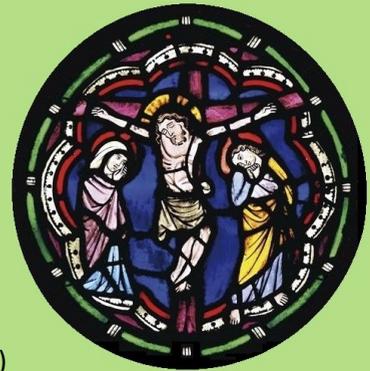
 **Aus dem Brief des Apostels Paulus an Titus (2,14):**

¹⁴ Er hat sich für uns hingegeben, damit er uns von aller Ungerechtigkeit erlöse und für sich ein auserlesenes Volk schaffe, das voll Eifer danach strebt, das Gute zu tun.

Unsere christliche Hoffnung hat einen festen Grund: in Jesus Christus sind wir bereits erlöst. Das unterstreicht auch der Heilige Vater:

„Christus ist gestorben, begraben worden, auferstanden und erschienen. Er ist für uns durch das Dunkel des Todes gegangen. Die Liebe des Vaters hat ihn in der Kraft des Heiligen Geistes auferweckt und zu unserem Heil sein Menschsein zur Erstlingsgabe der Ewigkeit gemacht.“

„Die christliche Hoffnung besteht genau darin: Im Angesicht des Todes, wo scheinbar alles endet, erhalten wir die Gewissheit, dass uns dank Christus, dank seiner Gnade, die uns in der Taufe mitgeteilt worden ist, das Leben nicht genommen, sondern gewandelt wird.“ (SNC, Nr. 20)



► Auf unseren Gott ist Verlass. Gemeinsam wollen wir ihm danken:

L. Herr Jesus, wir danken dir für deine Menschwerdung:
im Schoße der Jungfrau Maria wurdest du Mensch unter den Menschen.

Alle: Herr Jesus, hab Dank für dein öffentliches Wirken:
deine Frohe Botschaft vom Reich Gottes wendet sich an alle Menschen.

R. Danket dem Herrn, er hat uns erhöht; Großes hat er an uns getan! (GL 404) 

L. Herr Jesus, wir danken dir für die vielen Zeichen,
die Gottes Barmherzigkeit bezeugen.

Alle: Herr Jesus, hab Dank für das Heil, das du durch den Tod am Kreuz
für uns erworben hast. Du hast uns bis zum Äußersten geliebt.

R. Danket dem Herrn, er hat uns erhöht; Großes hat er an uns getan! (GL 404) 

L. Herr Jesus, wir danken dir für das Sakrament der Taufe,
das alle Völker in einem Gottesvolk vereint.

Alle: Herr Jesus, hab Dank für das Sakrament der Versöhnung,
das die Gnade der Taufe immer wieder in uns erneuert.

R. Danket dem Herrn, er hat uns erhöht; Großes hat er an uns getan! (GL 404) 

Maria hat mit Mariette den Weg Richtung Tancrémont eingeschlagen, wo ein uraltes Kreuz verehrt wird. In diesem Heiligen Jahr steht auch an der Quelle von Banneux ein Kreuz. Denn Gottes erlösende Gnade fließt aus dem durchbohrten Herzen Jesu.

► Gehen wir singend weiter bis zum nächsten Halt:



R. Meine Hoffnung und meine Freude, 
meine Stärke, mein Licht, Christus, meine Zuversicht,
auf dich vertrau ich und fürcht mich nicht,
auf dich vertrau ich und fürcht mich nicht. (GL 365)

3. Hoffnung auf Herrlichkeit

(beim zweiten Halt auf der Straße)

Paulus fordert Titus dazu auf, seinen Blick hoffnungsvoll auf die Zukunft zu richten:

 **Aus dem Brief des Apostels Paulus an Titus (2,13):**

¹³ Wir warten auf die selige Erfüllung unserer Hoffnung: auf das Erscheinen der Herrlichkeit unseres großen Gottes und Retters Christus Jesus. ■

Mit dem Erscheinen Jesu in Herrlichkeit verbinden viele das Jüngste Gericht, dem wir angstvoll entgegenschauen. Die christliche Hoffnung aber fußt auf Gottes Barmherzigkeit, die jede Angst vertreibt. So schreibt Papst Franziskus:

„Das Gericht Gottes, der die Liebe ist, kann sich nur auf die Liebe stützen, vor allem darauf, ob wir sie gegenüber den Bedürftigsten – in denen Christus, der Richter selbst, gegenwärtig ist – praktiziert haben oder nicht. (Mt. 25,31-46) ... In der Heiligen Schrift heißt es dazu: Du hast »dein Volk gelehrt, dass der Gerechte menschenfreundlich sein muss, und hast deinen Söhnen und Töchtern die Hoffnung geschenkt, dass du den Sündern die Umkehr gewährst [...] und [wir] auf Erbarmen hoffen, wenn wir selber vor dem Gericht stehen!« (Weisheit 12,19. 22)“ (SNC, Nr. 22)



Seit ihrer Aufnahme in den Himmel teilt Maria die Herrlichkeit ihres auferstandenen Sohnes. Wo immer sie erscheint, erstrahlt das Licht der Herrlichkeit und erinnert an unsere Hoffnung auf Auferstehung und ewiges Leben.



► Dreimal spornt uns die Jungfrau der Armen dazu an, viel zu beten. Wir wollen diesen Aufruf zum Gebet beherzigen und unsere Fürbitten vor Gott tragen:

- L.** Herr, wir beten für die Verstorbenen.
Ihr irdischer Pilgerweg ist zu Ende.
Nimm sie auf in das Licht des Lebens.

Alle: Herr, wir beten für alle, die durch Werke
der Barmherzigkeit den Bedürftigsten dienen.
Lass sie in den Armen dein Antlitz erkennen.

R. Christus, höre uns. Christus, erhöre uns. (GL 566,2) ♪

- L.** Wir beten für die Gefangenen, die ihre Haftstrafe verbüßen.
Lass sie erkennen, dass eine Umkehr immer möglich bleibt.

Alle: Herr, wir beten auch für alle, die Recht sprechen müssen.
Dass sie auch immer das Wohl der Menschen im Auge behalten.

R. Christus, höre uns. Christus, erhöre uns. (GL 566,2) ♪

- L.** Herr, lass die reichen Länder aufwachen und sich
der himmelschreienden Ungerechtigkeit bewusst werden.
Lass sie in der Bereitschaft wachsen, den Armen die Schulden zu erlassen.

Alle: Herr, wir beten für die Migranten, die auf der Suche nach einer
besseren Zukunft sind. Lass unsere Vorurteile und unsere ablehnende
Haltung ihre Erwartungen und Hoffnungen nicht zunichtemachen.

R. Christus, höre uns. Christus, erhöre uns. (GL 566,2) ♪

► Gehen wir bis zur Quelle, indem wir unsere Hoffnung singen:



R. Licht des Lebens, Flamme unsrer Hoffnung! Dieses Lied, es steige auf zu dir.



Gott, dein Schoß hält ewig uns geborgen. Voll Vertrauen gehen wir mit dir.



1. Alle Sprachen, al-le Na - ti - o - nen fin-den Licht in dei-ner Offenbarung.



Deine Kin-der, fragend, sehndend, suchend: dein geliebter Sohn heiet sie willkommen.

3. Gott, du siehst uns, zärtlich und geduldig, und verheißt uns eine neue Zukunft.

Deine Schöpfung, neu wird sie erstrahlen. Geist des Lebens, sprengte du die Mauern!

4. Maria, Mutter der Hoffnung

(an der Quelle)

In Banneux ist die Jungfrau der Armen 1933 erschienen. Für unsere Menschheit braute sich gerade eine furchtbare Katastrophe zusammen. Schon bald sollten sich schreckliche Dinge ereignen, die die Frage aufwerfen: Ist die Menschheit noch zu retten? Krieg, Judenverfolgung, Atombombe. Da schenkt uns die Gottesmutter eine Oase des Trostes und führt uns zu Jesus, dem Retter der Welt.



Hören wir noch einmal Papst Franziskus: „Es ist kein Zufall, dass die Volksfrömmigkeit die Jungfrau Maria auch weiterhin als Stella Maris, Meerstern anruft, mit einem Titel, der die sichere Hoffnung zum Ausdruck bringt, dass die Mutter Gottes uns in stürmischen Wechselfällen des Lebens zu Hilfe kommt, uns stärkt und uns einlädt, zu vertrauen und weiter zu hoffen.“ (SNC, Nr. 24)

Hier an der Quelle möchte der Herr in diesem Heiligen Jahr unsere Hoffnung stärken. Tauchen wir also hoffnungsfroh unsere Hände in das Wasser.

► Wir beten währenddessen die Anrufungen von Banneux:

- Jungfrau der Armen, führe uns zu Jesus, Quelle der Gnaden. ♪
Jungfrau der Armen, rette die Nationen.
- Jungfrau der Armen, bring den Kranken Linderung.
Jungfrau der Armen, lindere das Leid.
- Jungfrau der Armen, bitte für jeden von uns.
Jungfrau der Armen, wir glauben an dich.
- Jungfrau der Armen, glaube du an uns.
Jungfrau der Armen, wir werden viel beten.
- Jungfrau der Armen, segne uns. (†)
Jungfrau der Armen, Mutter des Erlösers,
Mutter Gottes, wir danken dir.





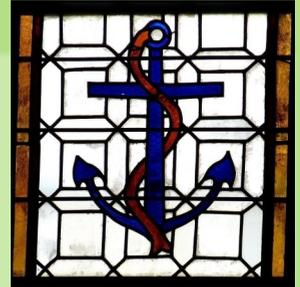
Wenn unser Leben in unruhiges Fahrwasser gerät, dann hören wir auf den Rat des Heiligen Bernhard: „Blicke auf den Stern. Ruf Maria an!“ Und Maria führt uns zu ihrem Sohn.

Als Pilger der Hoffnung, „wenden wir uns wieder der Heiligen Schrift zu, die uns anspricht, die dargebotene Hoffnung zu ergreifen. »In ihr haben wir einen sicheren und festen Anker der Seele, der hineinreicht in das Innere hinter dem Vorhang; dort-hin ist Jesus für uns als Vorläufer hineingegangen.« (Hebr. 6,18-

20) Das ist eine starke Einladung, die Hoffnung, die uns geschenkt wurde, niemals zu verlieren, sondern an ihr festzuhalten, indem wir Zuflucht bei Gott finden.“ (SNC, Nr. 25)

► Gehen wir singend zur Heiligen Pforte:

1. Kleines Senfkorn Hoffnung, mir umsonst geschenkt,  werde ich dich pflanzen, dass du weiter wächst, dass du wirst zum Baume, der uns Schatten wirft, Früchte trägst für alle, alle, die in Ängsten sind.
2. Kleiner Funke Hoffnung, mir umsonst geschenkt, werde ich dich nähren, dass du überspringst, dass du wirst zur Flamme, die uns leuchten kann, Feuer schlägt in allen, allen, die im Finstern sind.
3. Kleine Münze Hoffnung, mir umsonst geschenkt, werde ich dich teilen, dass du Zinsen trägst, dass du wirst zur Gabe, die uns leben lässt, Reichtum selbst für alle, alle, die in Armut sind.
4. Kleine Träne Hoffnung, mir umsonst geschenkt, werde ich dich weinen, dass dich jeder sieht, dass du wirst zur Trauer, die uns handeln macht, leiden lässt mit allen, allen, die in Nöten sind.



(GL 803)

7. Kleines Wörtchen Hoffnung, mir umsonst geschenkt, werde ich dich singen, dass dich jeder hört, dass du wirst zum Liede, das die Herzen füllt, Freude weckt in allen, allen, die in Schmerzen sind.

► Gehen wir den letzten Teil des Weges bis zur Heiligen Pforte in Stille.

5. Jesus Christus, unsere Hoffnung

(An der Heiligen Pforte)



 Aus der Offenbarung des Johannes (Offb. 3,20):

„Seht, ich stehe vor der Tür und klopfe an. Wenn jemand meine Stimme hört und öffnet, dann kehre ich bei ihm ein, und wir werden Mahl halten, ich mit ihm und er mit mir.“

Theresia vom Kinde Jesu hat dieses Bild gemalt, das wir vor Augen haben. Es zeigt Jesus, wie er an die Türe unseres Herzens klopft und darauf hofft, dass wir ihm Einlass gewähren. Die Heilige von Lisieux war ein leuchtendes Vorbild christlicher Hoffnung: zeitlebens wollte sie allein Jesus angehören. Ihre schwere Krankheit hat sie dem leidenden Christus gleichförmig gemacht. Den Tod fürchtete sie nicht: „Ich sterbe nicht, ich gehe ins Leben ein!“



Lassen wir noch einmal Papst Franziskus zu Wort kommen: „Wir haben aufgrund der Hoffnung, in der wir gerettet sind und mit Blick auf den Lauf der Zeit die Gewissheit, dass die Geschichte der Menschheit und eines jeden von uns nicht auf einen dunklen Abgrund zuläuft, sondern auf die Begegnung mit dem Herrn der Herrlichkeit ausgerichtet ist. Leben wir also in Erwartung seiner Wiederkunft und in der Hoffnung, immer bei ihm zu leben: in diesem Geist machen wir uns die innige Anrufung der ersten Christen zu eigen, mit der die Heilige Schrift endet: »Komm, Herr Jesus!« (Offb. 22,20)“ (SNC, n° 19)

► Erfüllt mit neuer Hoffnung gehen wir nun singend zur segnenden Mutter Gottes.

R. Licht des Lebens, Flamme unsrer Hoffnung!

Dieses Lied, es steige auf zu dir. Gott, dein Schoß hält ewig uns geborgen. Voll Vertrauen gehen wir mit dir.



3. Hebt die Augen, lasst vom Geist euch führen, raschen Schrittes: Ja, der Herr wird kommen! Blickt auf ihn, der für uns Mensch geworden. Eilt in Scharen unserm Gott entgegen.

R.



► Bitten wir abschließend Maria um ihren Segen:



Alle: • Maria, Mutter der Hoffnung, gehe mit uns!
 Lehre uns, den lebendigen Gott zu verkünden.
 Hilf uns, Jesus, den einzigen Retter, zu bezeugen.

- Mach uns hilfsbereit gegenüber den Nächsten, gastfreundlich gegenüber den Bedürftigen, lass uns Gerechtigkeit üben, mach uns zu leidenschaftlichen Baumeistern einer gerechteren Welt.
- Lege Fürbitte für uns ein, die wir in der Geschichte leben und handeln, in der Gewissheit, dass sich der Plan des Vaters erfüllen wird.
- Morgenröte einer neuen Welt, erweise dich als Mutter der Hoffnung und wache über uns!

(Johannes Paul II.)

► Auf die Fürsprache der Jungfrau der Armen segne und behüte uns der gütige und barmherzige Gott, der Vater Jesu Christi, unseres Herrn. **Alle: Amen.**

1. Liebe ist nicht nur ein Wort.



Liebe, das sind Worte und Taten.

Als Zeichen der Liebe ist Jesus geboren,
als Zeichen der Liebe für diese Welt.

2. Freiheit ist nicht nur ein Wort,

Freiheit, das sind Worte und Taten.

Als Zeichen der Freiheit ist Jesus gestorben,
als Zeichen der Freiheit für diese Welt.

3. Hoffnung ist nicht nur ein Wort,

Hoffnung, das sind Worte und Taten.

Als Zeichen der Hoffnung ist Jesus lebendig,
als Zeichen der Hoffnung für diese Welt. (GL 805)

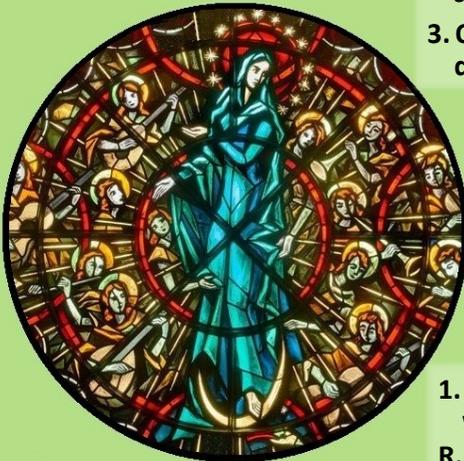


1. Gegrüßet seist du Königin, o Maria 
erhabne Frau und Herrscherin, o Maria!

R. Freut euch, ihr Cherubim, lobsingt ihr Seraphim,
grüßet eure Königin! Salve, salve, salve, Regina.

2. O Mutter der Barmherzigkeit, o Maria,
sei uns gegrüßt, gebenedeit, o Maria.

3. O unsre Hoffnung, sei gegrüßt, o Maria,
die du der Sünder Zuflucht bist, o Maria. (GL 536)



R. Mache dich auf und werde licht. 
Mache dich auf und werde licht.
Mache dich auf und werde licht,
denn dein Licht kommt. (GL 219)

1. Maria, wir kommen mit freudigem Sinn, 
weil hier dein Erbarmen so huldvoll erschien.

R. Ave, Ave, Ave Maria. Ave, Ave, Ave Maria.

2. Banneux hat erwählet dein mütterlich Herz
zu lindern die Leiden, zu heilen den Schmerz.

3. O Mutter, wie neigst du dich innig und traut
dem Kinde, das selig ins Auge dir schaut.

4. Die Jungfrau der Armen hast du dich genannt,
bringst himmlischen Reichtum ins irdische Land.

5. Zu heilen die Kranken, zu retten die Welt,
stiegst, Reinste, du nieder vom ewigen Zelt.

6. Und wenn wir nun scheiden vom heiligen Ort,
so grüßt dich in Treue auch weiter das Wort: